



Dr. Stephan Eisel
Mitglied des Deutschen Bundestages
Wahlkreisbüro: Markt 10-12
53111 Bonn
0228 -184 99832
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel. 030 - 227 – 77088
stephan.eisel@bundestag.de

Medienmitteilung

Nr. 22/08

7. April 2008

Eisel kritisiert IOC-Vize Bach

Der Bonner Bundestagsabgeordnete Stephan Eisel hat den Präsidenten des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und IOC-Vizepräsidenten Thomas Bach wegen seiner zurückhaltenden Äußerungen zu den Menschenrechtsverletzungen in China kritisiert und vor „Leisetretere“ gewarnt. In einem offenen Brief schreibt Eisel: „Die Entwicklung der Menschenrechte in China und insbesondere das gewalttätige Vorgehen des chinesischen Regimes in Tibet geben Anlass zu großer Sorge. Dies wirft auch einen Schatten auf die Olympischen Spiele. Für Ihre öffentlichen Äußerungen zu diesem Themenkomplex habe ich kein Verständnis.“

Eisel zitiert ein DOSB-Positionspapier vom 22. Mai 2007 in dem es heißt, das IOC habe „seine Entscheidung für Peking erkennbar auch mit der Hoffnung verbunden, dass sich die Menschenrechtssituation in China im Zuge der unumkehrbaren Öffnung des Landes durch die Ausrichtung der Olympischen Spiele und angesichts des überwältigenden Interesses der Weltöffentlichkeit deutlich verbessern werde.“

Dass sich diese Hoffnungen nicht erfüllt haben, müsse auch Bach klar aussprechen: „Es wäre falsch, die Verantwortung für all diese Fragen auf die Sportler abzuwälzen, gefragt sind hier in erster Linie die Verbandsvertreter.“ Eisel erwartet vom IOC „auch unterhalb eines generellen Boykotts Sanktionen zu erwägen (z.B. Gestaltung der Eröffnungsfeier) falls das chinesische Regime dabei bleibt, die Einhaltung seiner Zusagen bei der Vergabe der Spiele zu verweigern.“ Außerdem müsse klargestellt werden, „dass Sportler, die sich für Menschenrechte einsetzen, keine Sanktion des IOC befürchten müssen.“

Aus Eisels Bonner Wahlkreis haben sich bisher vier Sportler für Peking qualifiziert (drei davon Fechter), zwei weitere haben noch gute Qualifikationschancen.

Den vollständigen Brief von Stephan Eisel an Thomas Bach können finden Sie als Anlage.